



Salzburger Fischerei

LANDESFISCHEREIVERBAND SALZBURG

Achtung Fischereiaufsichtsorgane!

Gemäß den Übergangsbestimmungen zur Fischereigesetznovelle 1980, LGBl. Nr. 79/80, Art. II., haben sich Personen, die zu diesem Zeitpunkt bereits als Fischereischutzorgane bestellt waren, einer Schulung zu unterziehen, damit das Erfordernis der Prüfung erbracht ist. In Erfüllung dieser Aufgabe werden nachstehende Schulungen anberaumt:

Bezirk Pinzgau:

Mittwoch, 9. Juni 1982, 19.00 Uhr, Sporthotel Gut Brandlhof in Saalfelden.

Bezirk Lungau:

Mittwoch, 16. Juni 1982, 19.00 Uhr, Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Tamsweg.

Bezirk Pongau:

Donnerstag, 17. Juni 1982, 19.00 Uhr, Gasthof „Alte Post“ in Bischofshofen.

Die Teilnahme an einem dieser Schulungstermine ist erforderlich. Eine Anwesenheitsliste wird aufgelegt.

Über die erfolgte Teilnahme an der Schulung wird eine Bestätigung ausgefolgt. Für den Vortrag zu dieser Schulung konnten von der Aufsichtsbehörde (Amt der Salzburger Landesregierung) die Herren Hofräte Dr. Hans Pallauf, Leiter der Abteilung IV und Dipl.-Ing. Franz Spindler gewonnen werden.

Petri Heil!

FÜR DEN LANDESFISCHEREIVERBAND:

Hans Lerchner

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.

Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

In eigener Sache:

Über mehrfachen Wunsch der Sportfischer kommt jetzt bei jeder Ausgabe der Zeitung ein Terminplan für die nächsten Wochen zur Durchführung von Preisfischen. Mit dieser Ausgabe wird also der Anfang gemacht.

Achtung Preisfischen! Terminplan Juni/Juli:

- 31. Mai 1982: Sportfischereiverein Zell am See: DAM-Preisfischen
- 10. Juni 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Uttendorfer Preisfischen, Badeseesee
- 20. Juni 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Fischersport Neuwirth, Zell am See
- 3. Juli 1982: Peter-Pfenninger-Schenkung: Jugendpreisfischen am Karlsbader Weiher
- 3. Juli 1982: Petri-Heil-Verein: Vereinsmeisterschaften i. d. Mattig
- 7. Juli 1982: Petri-Heil-Verein: Vereinsmeisterschaften II. Teil, Imsee

Nachricht

Gemäß § 20 lit. bb) des Landesfischereigesetzes 1980 i. d. g. F. kann von Teichwirten bei Teichanlagen im Gesamtausmaß bis zu 400 m² ein Betrag von S 1.000, – , für größere Teichanlagen bis zu 700 m² ein Betrag von S 1.500, – und für Teichanlagen bis zu 1000 m² ein Betrag von S 2.000, – als Umlage des Landesfischereiverbandes eingehoben werden.

Beim Landesfischertag 1981 wurden jedoch diese Umlagen wie folgt festgesetzt:

- Teiche bis 400 m² – Umlage S 300, –
- Teiche bis 700 m² – Umlage S 600, – und
- Teiche bis 1000 m² – Umlage S 900, –.

Vor Lösung einer Teichfischerkarte hat demnach der Bewerber die Einzahlung dieser Umlage an den Landesfischereiverband nachzuweisen. Eine Ausstellung von Teichfischerkarten über 1000 m² ist nicht möglich.

Eine zwingende Notwendigkeit zum Erwerb einer Teichfischerkarte besteht nicht, jedoch ist eine Jahresfischerkarte zu lösen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Tarife für die Gastfischerkarten mit Wirkung vom 1. Jänner 1982 wie folgt festgesetzt wurden:

- Gastkarte für 14 Tage – S 70, –
- Gastkarte für 1 Tag – S 30, –

Der Landesfischereiverband empfiehlt daher die Lösung einer Jahresfischerkarte bei der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde.

DER LANDESFISCHEREIVERBAND
SALZBURG

Franz Kranzinger

Bezirksfischertag Salzburg-Stadt

Die Sportfischer und Funktionäre der Salzburger Fischerei fanden sich am „Josefitag“ im Müllner Bräustübl zu dem obligaten Bezirksfischertag 1982 zusammen.

Der Bezirksobmann Anton Rinnerthaler konnte nicht nur Bürgermeister Dipl.-Ing. Reschen sondern auch die beiden Vizebürgermeister Gerhardt Bacher und Dr. Wal-

demar Steiner, weiters Gemeinderat Prof. Dr. Karl Wagner und eine stattliche Reihe von Ehrengästen begrüßen. Im überfüllten Saal überbrachte Bürgermeister Reschen den Gruß der Stadt Salzburg, aber gleichzeitig auch den besonderen Dank an die Salzburger Sportfischer als die hervorragenden Beschützer unserer Umwelt. Vizebürgermeister Bacher schloß sich in seinem Kurzreferat diesem Danke an und betonte, daß es dem gemeinsamen Bemühen der Fischerei in der Stadt und der Behörde gelungen ist, Bäche in der Wasserqualität zu heben,

ja sogar einen Bach zum Fischereiaufzuchtsgewässer erklären zu können. Es spricht für die umfassenden Bemühungen aller im Hinblick auf die Gewässerreinigung, daß es in der Stadt Salzburg alleine 1993 Sportfischer gibt. Das alleine ist ein Drittel der gesamten Sportfischer des Landes. Vizebürgermeister Dr. Steiner knüpfte an seine seinerzeitige Funktionärstätigkeit in der Fischerei an und erinnerte an das Entzücken und den Wert dieser sportlichen Tätigkeit. Als Ressort-Chef für das Kanal- und Gewässeramt betonte er die großen Bemühungen der Stadt, möglichst bald alle Gewässer der Stadt rein zu bekommen.

In dem Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr betonte Bezirksobmann Rinnerthaler die umfangreiche Arbeitslast seiner Funktionäre und konnte mit Freude feststellen, daß das Arbeitsjahr 1981 hervorragend abgeschlossen werden konnte. Bei allen Jahreshauptversammlungen der Fischereivereine der Stadt konnte er sich von der guten Arbeit im Sinne der Sportfischerei überzeugen und dankte allen für die vielen unbezahlten und freiwilligen Arbeitsstunden. Daß der Lohn für diese Arbeit hin und wieder kommt, zeigt ein seit dem Jahre 1974 anhängiges Prozeßverfahren der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung gegen die Deutsche Bundesbahn, welches jetzt mit einem positiven Urteil für die Fischerei beim Obersten Gerichtshof abgeschlossen werden konnte. Das für ganz Österreich bedeutende Prozeßverfahren ist für jeden Beteiligten die Hoffnung, daß auch in den höchsten Instanzen der Justiz bereits ein Umdenken zugunsten unserer Umwelt eingesetzt hat.

Über die Reinhaltung der Salzach berichtete der Bezirksobmann, daß die Halleiner Papierfabrik ihre bescheidmäßigen Auflagen im Wasserrechtsbescheid bisher erfüllt hat. Leider wurde in dem Unternehmen entschieden, daß die Zellstoffproduktion weitergeführt wird, sodaß auf eine „grüne Salzach“ bis zum Jahre 1985 gewartet werden muß.

Nach einem Dank an die Behörden für das verständnisvolle Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit mit der Fischerei, aber auch ein „Danke schön“ allen seinen Funktionären, Vereinen und allen Sportfishern für das waidgerechte Verhalten am Wasser wurde die Tagesordnung zur Wahl der Delegierten für den Landesfischertag 1982 überleitet.

Der Landesobmann Hans Lerchner brachte besonders die Novellierung 1980 zum Landesfischereigesetz zur Sprache und wünschte allen Sportfishern des Bezirkes für 1982 ein kräftiges „Petri Heil!“

Wie bei jedem Bezirksfischertag werden Personen, die sich um die Fischerei im Lande Salzburg besondere Verdienste erworben haben, mit der Überreichung eines Ehrenzeichens des Landesfischereiverbandes geehrt. So erhielten das Ehrenzeichen des Verbandes in Silber: Bezirksfischereirat Walter Stöllinger, Senatsrat Dr. Engelbert Schöfer, Josef Pellegrin, Adolf Fritz, Hannes Thallner und Josef Noisternigg.

Ein wundervoller Fischerfilm vom „Königs-lachs in Alaska“, vorgeführt vom Linzer Sportfischer Günther Huemer, beendete den sehr gelungenen Bezirksfischertag 1982.



**Wir haben alles,
was Sie
zum sportlichen
Angeln
brauchen!**

Sport
für den Mann
im Mann

D·A·M

Franz Kranzinger

Bezirksfischertag Lungau

Jeder Bezirk des Landes hat so seine Eigenart. Ein Fest besonders familiärer Art ist der Bezirksfischertag Lungau in Tamsweg. Im vollbesetzten Saal des Gambswirtes trafen sich 112 stimmberechtigte Fischer und Gäste, die der Bezirksobmann Oberforstrat Dipl.-Ing. Walter Altrichter herzlich begrüßen konnte. Als besonderer Ehrengast war der Bezirkshauptmann des Lungaus, Hofrat Dr. Karl Ehrenberger anwesend. Nach einem Totengedenken brachte der Bezirksobmann seinen Tätigkeitsbericht. Besonders hob der BO die Arbeiten der Reinhaltverbände hervor, die immerhin für die Gewässerreinigung schon eine Gesamtsumme von 77 Millionen Schillinge verbauten. Hiefür wurde dem Obmann des Reinhaltverbandes Tamsweg, dem Bürgermeister Ehrenreich, eine besondere Anerkennung ausgesprochen. Aber auch die Flußverbauung geht zügig voran. Besonders der Naturschutz hat sich für die fischereifreundliche Verbauung der Flüsse verwendet. Man will wieder wie früher Aulandschaften schaffen und damit eine naturnahe Verbauung anstreben. Ein Kraftwerksbau konnte durch eine Bürgerinitiative bei einem gewaltigen Stimmenüberhang verhindert werden.

Georg Gastager verabschiedet

Anläßlich einer Sitzung des Landesfischereirates Salzburg wurde der langjährige Bezirksobmann des Tennengaues, Gendarmerie-Abteilungsinspektor Georg Gastager von diesem Gremium ehrend verabschiedet. Landesobmann Hans Lerchner betonte die Ehrlichkeit und Redlichkeit, mit der Gastager seine 14jährige Tätigkeit als Bezirksobmann des Tennengaues ausgeübt hat und überbrachte ihm den Dank des gesamten Landesverbandes. Gleichzeitig wurde ihm ein gravierender Zinnkrug zur Erinnerung überreicht.

Die Aufsichtsbehörde des Amtes der Landesregierung Salzburg, vertreten durch Herrn Hofrat Dr. Pallauf, überbrachte den besonderen Dank der Landesregierung. Dr. Pallauf wies im besonderen darauf hin, daß der scheidende Bezirksobmann deshalb den besonderen Dank der Aufsichtsbehörde verdient, weil er trotz seiner hohen dienstlichen Stellung als Gendarmeriebeamter große Teile seiner Freizeit für die Allgemeinheit im Dienste der Fischereibewirtschaftung des Landes verwendet hat.

Bei den Wasserrechtsverhandlungen mit der Bezirkshauptmannschaft dankte der BO besonders für die hervorragende Zusammenarbeit.

Der Besatz in den Fließgewässern, den Seen und Teichen konnte 1981 um 9% und der Ausfang in eben diesen Gewässern um 12% gesteigert werden. Erwähnenswert ist noch, daß bei einem Gesamtmitgliedersstand von 301 Sportfischern und Bewirtschaftern immerhin 104 Personen zu Fischereiaufsichtsorganen ausgebildet sind.

Der anwesende Landesobmann Hans Lerchner brachte die Grüße des Salzburger Landesfischereiverbandes und betonte, daß die Fischer die Bannerträger des Umweltschutzes sind. Gleichzeitig gratulierte er dem Lungau für die herrlichen und reinen Sportgewässer. Mit einem Hinweis auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen der Novelle zum Fischereigesetz brachte der Landesobmann auch den besonderen Dank an die Behörden zum Ausdruck und wünschte allen Fischern für 1982 ein kräftiges Petri Heil.

Nach den Neuwahlen der Delegierten zum Landesfischertag kam es zu den folgenden Ehrungen: Das Ehrenzeichen in Silber erhielten durch den Landesobmann überreicht: Herr Kanzleiförster Franz Geiersperger und Herr Adolf Forstneritsch.

Mit Grußworten der Ehrengäste und der Verlosung von Tagesfischerkarten nahm dieses „Familienfest“ sein Ende.



Franz Kranzinger

Bezirksfischertag Pongau

Im vollbesetzten Stadtsaal in Radstadt eröffnete Bezirksobmann Paul Bolterl am 17. April 1982 den Bezirksfischertag des Pongaus. Eine Reihe von Politikern und Behördenvertreter des Amtes der Salzburger Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft St. Johann i. P. ehrten diesen Bezirksfischertag durch ihr Kommen.

Nach einem Gedenken an die verstorbenen Petrijünger brachte BO Bolterl seinen Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr 1981: Die angefallene Arbeit konnte bewältigt werden. Zahlreiche Fischereischäden wurden erhoben und bearbeitet. Fast alle Schädigungen konnten auf gütlichem Wege erledigt werden. Verschiedene Unweterschäden (sogar bis zum Totalschaden im Fritz- und Höllenbachtal) brachten große Ausfälle. Bedeutende Schädigungen gibt es auch immer wieder in der Salzach durch die Spülungen der Tauernkraftwerke in Kaprun. Erfreulich zu erwähnen wäre allerdings auch, daß im Herbst 1981 die Zentralkläranlage Klammstein eröffnet wurde. Die Stadtgemeinde Radstadt ist eben dabei, für das Ennstal eine Zentralkläranlage zu errichten. Ebenso ist man in Bischofshofen und auch in Werfen mit einer Zentralkläranlage in Arbeit. Dafür sei allen Gemeinden und Behörden der aufrichtige Dank der Fischerei gesagt.

Zum fischereiwirtschaftlichen Erfolg brachte Bezirksobmann Bolterl einen Ausfangwert von S 4,929.000,-. Dagegen wurden Fische im Gesamtwert von S 2,562.000,- in den Gesamtgewässern besetzt.

In verschiedenen Ansprachen der Ehren Gäste kam immer wieder die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk und den Behörden zum Ausdruck. Auch Landesobmann Hans Lerchner ging darauf ein und ergänzte, daß es erstmalig in Österreich im Lande Salzburg anlässlich der Errichtung der Staustufen in der Salzach vor dem Baubeginn eine Beweissicherung durch Sachverständige gibt.

LO-Stellvertreter Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaikner überbrachte dem Bezirksfischertag Pongau die Grüße der Sportfischer des Landes. Sein Appell ging vor allem in die Richtung des waidgemäßen Verhaltens am Wasser.

Nach der Wahl der Delegierten zum Landesfischertag 1982 überreichten der Landesobmann und sein Stellvertreter das Ehrenzeichen in Silber an Bürgermeister Rupert Gföllner, Frau Frieda Laimböck, Herrn Dr. Paul Jäger, Herrn Vizeleutnant Otto Schmid und Herrn Fritz Radlingmayer.

Der Bezirksfischertag, der im Pongau 612 Fischer zu vertreten hat, endete mit einer Verlosung von schönen Preisen. Der Glückselige Hansi Bachmann mit seinen 9 Jahren zog dabei für die glücklichen Gewinner die Lose.

Mit einem kräftigen Petri Heil 1982 trennten sich die rund 200 erschienenen Fischer und Gäste des Pongaus.



Pinzgauer Sportfischer hielten Jahreshauptversammlung

112 Sportfischer konnte Obmann Weiss am Sonntag, dem 14. März 1982, im Gasthof „Metzgerwirt“ begrüßen. Als Ehrengäste waren anwesend: Seereferent Stadtrat Anton Pichler, Landesobmann Lerchner, Landesobmannstellvertreter Hofrat Hechenblaickner. Wieder erfreulich die sehr gute Zusammenarbeit mit der Zeller Stadtgemeinde, das rege Vereinsleben. So wurden alle angestrebten Ziele erreicht: guter Ausfang am Zeller See, gesteigerter Besatz, Pacht eines Vereinsteiches in Piesendorf. Die Jahreshauptversammlung des Zeller Sportfischereivereines konnte bei gutem Besuch der Mitglieder wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Wie Obmann Weiss in seinem Bericht ausführte, wurden 1981 ca. 10.910 kg Fische aus dem Zeller See, 1054 kg aus den Seekanälen ausgefangen. Der Kartenverkauf der Stadtgemeinde Zell am See belief sich auf 1578 Tages- und 458 Jahreskarten. Eingesetzt wurden in den Zeller See 1981 ca. 7000 Stück Zander, 1000 kg Karpfen K3,

500 kg Karpfen K2, 150 kg Schleien, 140 kg Hechte, 700 kg Regenbogenforellen, 300 kg Seeforellen und 230.000 Stück Renken. Der Gesamtbesatz für den Zeller See belief sich also auf 252.030 Schilling im Jahre 1981! Davon entfielen noch weitere 22.000 Schilling aus der Vereinskasse für den Besatz mit Seeforellen.

Durchgeführt wurden an Veranstaltungen im Jahre 1981 die schon traditionelle Seesäuberung zusammen mit dem ASBÖ unter Mitwirkung von 69 Teilnehmern. In 6 Jahren sammelten die Fischer und Taucher ca. 15.500 kg Unrat entlang des Zeller Sees, konnten auch viele Gegenstände aus dem Wasser holen und zeigten, daß Umweltschutz in die Tat umgesetzt werden muß.

Große Erfolge waren die vom Sportfischerclub veranstalteten DAM-Preisfischen und das Int. Preisfischen mit jeweils fast 200 Teilnehmern. Der schon zum zweitenmal durchgeführte Bezirkscup der Pinzgauer Sportfischer, der unter dem Namen „Resl-Cup“ lief, wurde von Markus Pregenger nach 5 Veranstaltungen gewonnen. Vereinsmeister des Zeller Fischerclubs wurde Franz Dünser aus Zell.

Wieder mit Verkaufsständen an den Seefesten am Zeller See war der Club beteiligt, ebenso wurde wieder ein Fischerball im



V.l.n.r.: Seereferent Stadtrat Anton Pichler, Sportfischerobmann Michael Weiss, Landesfischereiobmann Hans Lerchner und Landesfischereiobmann-Stellvertreter Hofrat Hechenblaickner.

Gasthof „Schütthof“ in Schüttdorf abgehalten.

Der Kassier des Sportfischerclubs, Bruno Weinberger, gab seinen Jahresbericht, der infolge der Pacht eines Vereinsteiches in Piesendorf mit 24.315,67 Schilling einen geringeren Stand als im Vorjahr anführte.

Seit 1975 wurde ja vom Sportfischerclub versucht, ein geeignetes Vereinsgewässer in zentraler Lage mit guter Erreichbarkeit zur Pacht zu bekommen. Daß nun dieser große Wunsch des Vereines in Erfüllung ging, war nur auf Grund der guten Arbeit und des sehr guten wirtschaftlichen Unterbaues möglich. Das große Echo der Mitglieder zeigte sich bereits schon im Kartenverkauf.

Mit ca. 4,5 ha ist dieser Teich auch auf Grund seiner Tiefe mit 12 m gut geeignet, dem Sportfischer die Ausübung seines Hobbys gerade im Sommer, wenn am Zeller See nicht gerade Stille herrscht, zu ermöglichen.

Die Ziele für den Club setzte Weiss mit dem Ausbau der bestehenden Veranstaltungen, der guten Bewirtschaftung der Bauernlacke in Piesendorf, dem Bau einer Fischerhütte am Vereinsteich und ev. dem Pacht einer Fließgewässerstrecke an der Saalach bzw. Salzach, wenn sich die Vereinskasse wieder gut konsolidiert hat.

Seereferent Pichler stellt gleich eingangs seines Berichtes wieder eine Erhöhung des Besatzes in Aussicht. Pichler stellt fest, daß die Fangverzeichnisse besser abgegeben werden. Die Uferverbauung wurde fortgesetzt, der Radweg, der auch für den Fischer einiges bringt, wird bis zum Sommer auch

im Norden des Zeller Sees fertiggestellt. Die Ruderbootsbesitzer weist Pichler an, Bootsstege und Ruderboot bis Ende April in den See einzubringen und ordnungsgemäß alles instandzuhalten.

Die Ausgabe der Fischkarten für den Zeller See beginnt bereits ab 13. April, der Kartenpreis wurde durchschnittlich um 10% erhöht. Dies auch erst, nachdem jahrelang die Kartenpreise unverändert geblieben sind. Ganz besonders, betont Pichler, freue ihn die gute Zusammenarbeit zwischen Sportfischer und Stadtgemeinde.

Landesobmann Hans Lerchner stellt fest, er fahre immer wieder gern nach Zell am See. Lerchner lobt im besonderen die Ausbildung der Jugend, die Nachwuchspflege des Clubs und die Tatsache, daß von Kursleiter Ponholzer bereits über 170 Sportfischer zu geprüften Sportfishern herangebildet wurden. Nach wie vor gleich bleibt die Fischereiumlage mit S 100, –, führt Lerchner aus.

Landesobmannstellvertreter Hofrat Hechenblaickner stellt in seinen Ausführungen den wertmäßig nicht erfaßbaren Erholungswert des Zeller Sees vor den wieder angestiegenen Ausfang. Hofrat Hechenblaickner dankt im besonderen noch den Aufsichtsorganen für deren Kontrolle und Tätigkeit.

Zusammen mit Schriftführer Haarlander konnte Weiss noch Ehrungen an Heinrich Stöcklinger für den Fang eines Zanders mit 6,5 kg und Ferd Szoldatics, Hecht 7 kg, Karpfen 8,5 kg, vornehmen.

Mit einem Petri Heil für 1982 endet die so erfolgreiche Jahreshauptversammlung des Sportfischereivereines Zell am See.

Gratulation

Einer der ältesten Fischer des Landes, Herr Hans Köblinger, feierte am 30. März d. J. seinen 90. Geburtstag. Dazu wünscht der Landesverband Salzburg im Namen aller Fischer alles Gute und viel Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

Die Redaktion begrüßt die Geburt der 1. Folge des „kleinen Zeller Fischerblatts“ und wünscht dem Sportfischereiverein Zell am See damit viel Glück und dem verantwortlichen Willi Haarlander viele gute Einfälle.

Wir gratulieren

mit den vom

Forum Kaufhaus Salzburg

gestifteten Preisen für den Fang des größten Fisches im Jahre 1981:

1. Preis: Robert Hudolin
Hecht mit 14,86 kg
2. Preis: Johann Strasser
Hecht mit 13,0 kg
3. Preis: Edmund Bleierer
Hecht mit 12,5 kg

Die Redaktion

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 117-123](#)